

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Ohne Schwung

Die südbadischen Handwerksbetriebe melden für das 1. Quartal 2024 stagnierende Aufträge und Umsatzrückgänge; die Konjunktur verharrt auf niedrigem Niveau. Die Handwerkskammer Freiburg fordert Unterstützung von der Politik

Die Handwerkskonjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg tritt auf der Stelle. Das geht aus der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der Kammer hervor. Der Konjunkturindikator, also der Saldo aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen, lag nach 26,8 Punkten im 4. Quartal 2023 nun bei 26,1 Punkten (Vorjahr: 40,7). Damit bleiben die südbadischen Konjunkturdaten auf niedrigem Niveau.

„Problematische Rahmenbedingungen angehen“
„Die lahme Nachfrage wirkt sich auch auf unsere Betriebe aus“, erläutert Christof Burger, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg. „Die problematischen Rahmenbedingungen wie die Bürokratiebelastung der Betriebe, zu lange Genehmigungsverfahren und die hohen Energiepreise müssen von der Politik nicht nur erkannt, sondern auch angegangen werden, um wieder Schwung in den Konjunkturmotor Handwerk zu bringen.“

Leichte Verbesserung der Geschäftslage

Die Geschäftslage zum Jahresbeginn wird etwas positiver bewertet als noch zum letzten Jahresbeginn. Aktuell bewerteten 69 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 55 Prozent) ihre Geschäftslage als „gut“, 13 Prozent gaben ihrer Geschäftslage schlechte Noten. In die nächsten Monate schauen die südbadischen Handwerksunternehmen zuversichtlicher, die Werte bleiben aber unter dem Vorjahresniveau: 31 Prozent rechnen in den kommenden Monaten mit



Es besteht Nachbesserungsbedarf: Aktuell fehlt der Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Freiburg die richtige Grundlage für mehr Schwung. Foto: amh-online.de

einer besseren Geschäftslage (Vorjahr: 41 Prozent), nur 9 Prozent gehen von einer schlechteren Geschäftslage aus (Vorjahr: 3 Prozent).

Fachkräftemangel wirkt sich auf Auslastung aus

Ihre Auslastung bewerten die Betriebe als etwas höher als noch im Vorjahr. Knapp 17 Prozent arbeiten über ihrer eigentlichen Kapazitätsgrenze, etwa 36 Prozent melden

nahezu Vollaustattung. Insbesondere wirkt sich hier wohl der Fachkräftemangel aus, denn den Betrieben gelang es in den vergangenen Wochen kaum, den Personalbestand aufzubauen. Nur 7 Prozent meldeten mehr Personal als Ende 2023, knapp 16 Prozent arbeiten mit weniger Personal als zuvor. Der Auftragszugang scheint hingegen kein Treiber der erhöhten Auslastung zu sein. Drei von zehn Betrieben meldeten in den

vergangenen Wochen steigende Auftragsengänge, aber auch 35 Prozent der Befragten meldeten gesunkene Auftragsengänge.

Baubereich: Auftragseingang auf niedrigem Niveau stabil

Dabei scheinen sich die Werte im Baubereich nach den deutlichen Auftragsrückgängen der vergangenen Wochen auf niedrigem Niveau zu stabilisieren: In den Bau- und Ausbaue-

werken hielten sich die positiven und negativen Rückmeldungen in etwa die Waage.

Deutlich negative Umsatzentwicklung

Beim Umsatz hingegen waren die negativen Auswirkungen der Baukrise noch deutlich spürbar: Im Bauhauptgewerbe meldete keiner der befragten Betriebe gestiegene Umsätze. Knapp 40 Prozent meldeten hingegen Umsatzrückgänge. Ähnlich negativ berichteten die Ausbaugewerke. Die Umsatzentwicklung des Gesamthandwerks bildet diesen Trend ebenfalls ab: Nur rund 17 Prozent der Betriebe meldeten gestiegene Umsätze (Vorjahr: knapp 14 Prozent), während 43 Prozent einen Rückgang angaben (Vorjahr: 35 Prozent).

Mehr Zuversicht für die kommenden Wochen

In den kommenden Wochen erwarten die südbadischen Betriebe sowohl Auftrags- als auch Umsatzsteigerungen. Knapp 33 Prozent der Handwerksunternehmen gehen von steigenden Auftragsengängen aus, 12 Prozent von sinkenden. 38 Prozent der Betriebe gehen von steigenden Umsätzen aus, fast 12 Prozent von sinkenden.

Der Stagnation auf niedrigem Niveau muss allerdings endlich etwas entgegengesetzt werden, mahnt Burger. „Das Handwerk darf nicht weiter ausgebremst werden.“ Wachstumsimpulse seien aktuell nicht zu erkennen, die Politik müsse insbesondere im Baubereich ins Machen kommen.

Expertentipps zu Finanzierung

Kostenfreier Sprechtag

Neugründung, Unternehmensnachfolge, Wachstum oder Krisenbewältigung: Unternehmen stehen immer wieder vor neuen Finanzierungsfragen. Ist mein geplantes Start-up finanzierungsfähig? Wie kann fehlendes Eigenkapital ersetzt werden? Wie kann ich die aktuelle Liquiditätslücke schließen?

Die Handwerkskammer Freiburg und die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein bieten gemeinsam mit ihren Partnern kostenfreie Finanzierungssprechstage an, bei denen diese und weitere Fragen von Finanzierungsexpertinnen und -experten beantwortet werden. Thematisiert werden unter anderem aktuelle öffentliche Förderprogramme sowie konkrete Problemfälle von Unternehmen. Zudem wird das Bewusstsein für Sicherheitsfragen bei der Finanzierung von Existenzgründungen, Existenzfestigungen und Betriebsübernahmen geweckt.

Der nächste Termin findet am 15. Mai in der Handwerkskammer Freiburg statt. Pro Teilnehmerin und Teilnehmer steht ein Terminblock von 45 Minuten zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.hwk-freiburg.de/finanzierungssprechstage

Fachkräfte aus dem Ausland

Einblick in Möglichkeiten

Immer wieder fragen Agenturen bei Betrieben an, die für die Rekrutierung und Vermittlung von ausländischen Arbeitskräften ihre Dienstleistungen anbieten. Vermehrt kommen Bewerbungen aus dem Ausland bei Unternehmen an. Das kann bei Inhaberinnen, Inhabern und Personalverantwortlichen Fragen aufwerfen: Sind diese Bewerbungen seriös? Was können die Dienstleister leisten? Was ist die Westbalkanregelung oder das beschleunigte Fachkräfteverfahren?

Wer Arbeitskräfte aus dem Ausland einstellen möchte, steht vor einer Fülle an Gesetzesvorgaben. Eine kostenfreie zweiteilige Web-Seminar-Reihe möchte aufzeigen, welcher Weg der richtige ist oder welche Möglichkeiten es für die individuelle Situation gibt. Am 15. Mai steht von 11 bis 12 Uhr eine kleine Einführung rund um die Thematik der internationalen Arbeitskräfte auf dem Programm - von der Rekrutierung bis hin zur erfolgreichen Arbeitsaufnahme der ausländischen Fachkraft in Deutschland. Am 17. Mai folgt ein weiteres Web-Seminar, das die Grundlagen aufgreift und vertieft. Hier stehen zudem Faktoren, die den Anerkennungsprozess erleichtern, im Fokus.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/ausland

Wann ist eine Ausbildung im Handwerk attraktiv?

Auszubildende berichten Ausbildern, was zur Motivation beiträgt und wie eine gute Ausbildung funktionieren kann

Um die Ausbildungsqualität im regionalen Handwerk weiter zu steigern, bietet das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk an. Die ideale Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder, um voneinander zu lernen und die eigenen Kompetenzen zu stärken.

Mehrmals im Jahr können Erfahrungen und Ideen eingebracht werden und Beispiele von Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden. Die Ausbildungsbegleiterinnen berichten zudem aus ihrer täglichen Beratungspraxis. Am 17. Mai steht der Austausch unter dem Thema „Kompetenz braucht Zeit ... und eine gute Ausbildung! Was Azubis motiviert“.

Wie Ausbildung von Seiten des Auszubildenden wahrgenommen wird, steht im Mittelpunkt dieses Workshops. Welcher Kompetenzenbedarf es, die Motivation hochzuhalten? Wie attraktiv ist das Handwerk für Azubis? Antworten geben eingeladene Auszubildende aus regionalen Handwerksbetrieben.

Der Austausch findet von 13.30 bis 17.00 Uhr in der Gewerbe Akademie Freiburg statt. Neben den Impulsen und Vorträgen besteht auch die Möglichkeit zur Diskussion offener Fragen. In lockerer Runde werden gemeinsam neue Perspektiven, Lösungen und Antworten gesucht und gefunden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/ausaustausch



Azubis berichten über eine gute Ausbildung. Foto: Industrieblick - AdobeStock

Smarte Landbaumaschinen

Firma Krone spendet drei E-Touch-Terminals an die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg

Im Rahmen einer Kooperation hat der Agrartechnik- und Nutzfahrzeughersteller Bernard Krone Holding SE & Co. KG der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg drei E-Touch-Terminals gespendet. Die Terminals sind speziell für Schulungen im Bereich der Land- und Baumaschinentechnik (LBT) konzipiert und hergestellt. Jedes Modell simuliert zwei sogenannte ISO-BUS-Maschinen - dabei handelt es sich um ein einheitliches Datenübertragungsprotokoll, das für den Einsatz in landwirtschaftlichen Maschinen konzipiert wurde. Konkret werden eine Großspackpresse und ein Ballensammelwagen simuliert.

Individuelle Herstellung für das Freiburger Bildungshaus

„Über ein Terminal und über den Joystick können diese zwei Maschinen bedient und eingestellt werden“, erklärt Julia Kunk, Trainingsleiterin bei der Firma Krone. Über ein separates Kabel könne das E-Touch-Terminal auch direkt an einen ISOBUS-fähigen Schlepper angeschlossen werden. „Außerdem ist ein GPS-Modul mit WLAN eingebaut, um die Telemetriedaten zu übertragen“, so Kunk. Mit dem Modell könnten verschiedene Szenarien durchgespielt und die unterschiedlichen Einstellungen ausprobiert werden. „Diese drei Terminals haben wir speziell für die



Die gespendeten Terminals bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Foto: HWK FR

Gewerbe Akademie hergestellt“, betont Julia Kunk.

In der Gewerbe Akademie plant man einen umfassenden Einsatz der neuen Technik. „Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Spende, die wir vielfältig einsetzen werden - bei der Durchführung von Zusatzqualifikationen für LBT-Gesellen und Quereinsteiger sowie auch in der überbetrieblichen Ausbildung“, sagt Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg.

Neue Entwicklungen werden frühzeitig aufgegriffen

Die Spende erfolgt im Rahmen des Projekts InnoVET-LBT Forward, bei

dem die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften für das Land- und Baumaschinen-Handwerk weiterentwickelt werden soll. „Gerade vor dem Hintergrund des fortschreitenden digitalen Wandels und der zunehmenden Automatisierung, müssen wir die dynamischen Entwicklungen im Land- und Baumaschinenbereich frühzeitig in die Berufsbildung integrieren“, so Seitz-Schüle.

In dem Projekt wurden bisher neben der Digitalisierung von Arbeitsschritten unter anderem auch digitale Lernmodule und Kurse im Blended-Learning-Format entwickelt und getestet.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

„Wir sind immer am Puls der Zeit“

Das Oberkircher Unternehmen „Elektro Birk“ wurde für vorbildliche Unternehmensführung, Marktorientierung und Mitarbeitermotivation mit dem Deutschen Unternehmerpreis Elektrohandwerk 2024 ausgezeichnet

Das ist schon ein tolles Gefühl“, sagt Herbert Birk. Der Elektroinstallateurmeister aus Oberkirch freut sich über eine besondere Anerkennung. Sein Unternehmen „Elektro Birk“ wurde unlängst mit dem Deutschen Unternehmerpreis Elektrohandwerk ausgezeichnet. Der Betrieb wurde im Wettbewerb 2024 der Fachzeitschrift „de“ (das Elektrohandwerk) in der Kategorie mit mehr als 40 Mitarbeitern von einer Jury auf den ersten Platz gewählt.

„Elektro Birk“ konnte sich damit gegen 70 Unternehmen aus der gesamten Bundesrepublik durchsetzen. Verliehen wurde der Preis im Rahmen der Messe „Light + Building“ Anfang März in Frankfurt. Neben der Unternehmensführung wurden für die Auszeichnung auch Faktoren wie Mitarbeitermotivation, Betriebsorganisation und Marktorientierung bewertet. „Dieser Preis ist eine große Bestätigung für uns. Sie zeigt uns einmal mehr, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind“, freut sich Herbert Birk. „Darauf ruhen wir uns allerdings nicht aus.“

„Die Basis unseres Erfolgs ist unser Team“

Er macht auch klar, dass er die Auszeichnung nicht alleine erarbeitet hat. Birk ist aktuell Chef von rund 90 Beschäftigten an Standorten in Oberkirch und Oppenau. „Die wichtigste Ressource und damit die Basis unseres Erfolgs ist unser Team“, sagt er. „Und das wird auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen.“ Gut ausgebildete Fachkräfte sind für jeden Betrieb ein wichtiger Erfolgsfaktor. Herbert Birk bietet daher seinen Beschäftigten vielseitige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um am Puls der Zeit und fit in den neuesten Techno-



Große Freude über eine große Auszeichnung (v.li.n.re.): Petra, Herbert, Tino und Fabio Birk mit dem Deutschen Unternehmerpreis Elektrohandwerk 2024.

Foto: Christoph Meinschäfer Fotografie

logien sein zu können. „Weiterbildungsmöglichkeiten, Workshops und Firmenevents sind bei ‚Elektro Birk‘ immer im Fokus. Deshalb haben wir auch unsere Birk Academy gegründet, die nicht nur als Showroom dient, sondern uns ermöglicht, Weiterbildungen inhouse zu veranstalten“, so der 54-Jährige. „Teambuilding ist ein zentrales Motiv unserer Unternehmensführung.“

Zweite Familiengeneration arbeitet im Betrieb mit

Der Inhaber leitet das Unternehmen schon seit über 25 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Petra. Aber auch die zweite Generation der Familie ist bereits im Unternehmen aktiv: Seit

2022 sind die Söhne Tino als Wirtschaftsfachwirt und Fabio als Elektromeister Bestandteil des Familienunternehmens. „Die Mitarbeit unserer beiden Söhne zeigt, dass sie gut ausgebildet, kreativ, ehrgeizig und voller Begeisterung dabei sind“, so Birk. „Tino und Fabio werden vor allem Zukunftsthemen wie die Energiewende vorantreiben. Hier hat die nächste Generation die Chance, unser Team mit innovativen Impulsen in die Zukunft zu führen.“

Unternehmen bietet umfangreiches Portfolio

Seinen Kunden bietet das Unternehmen die komplette Gebäudetechnik aus einer Hand: Von der Elektroins-

tallation bis zur Beleuchtung, von Sicherheitssystemen bis zur Klimatechnik, von LED-Technologie über Photovoltaik und Elektromobilität bis hin zur intelligenten Stromnutzung mit Speichertechnik reicht das Portfolio. Damit hat „Elektro Birk“ viele Zukunftsmärkte erfolgreich besetzt. „Unsere ersten PV-Anlagen haben wir bereits 2001 gebaut. Als Pionier für Solar, Speicher und Elektromobilität liegen mir persönlich diese Themen seit Jahren am Herzen“, erläutert Birk. „Wir setzen auch in Zukunft auf einen Energiemix aus Sonne, Wind und einer klugen Wärmeplanung. Hier sind wir immer am Puls der Zeit und erarbeiten ständig neue Konzepte. Dafür

sind wir in der Ortenau und weit darüber hinaus als zuverlässiger Partner bekannt.“

Vorreiterrolle bei elektrisch betriebem Fuhrpark

Das Unternehmen selbst ist ebenfalls Vorreiter: Mit insgesamt 39 elektrisch betriebenen Fahrzeugen hat „Elektro Birk“ schon im vergangenen Jahr seine Fahrzeug-Flotte vollständig auf emissionsfreien Antrieb umgestellt. Der Strom dafür kommt dank Photovoltaikanlage von den Dächern der Firmengebäude in Oberkirch.

Mehr zum Unternehmen unter www.elektro-birk.de

Inklusive Arbeitswelt

Veranstaltung beleuchtet Chancen und Herausforderungen der Inklusion für Unternehmen in der Region

In einer Welt, die von Vielfalt geprägt ist, bietet die Förderung von Inklusion am Arbeitsplatz nicht nur ethische, sondern auch wirtschaftliche Chancen. Das „Unternehmensnetzwerk Südlicher Oberrhein - Vielfalt im Betrieb (ViB)“, in dem unter anderem auch die Handwerkskammer Freiburg Mitglied ist, möchte in einer kostenfreien Veranstaltung die Möglichkeiten aufzeigen, die eine inklusive Unternehmenskultur bietet. Dabei gilt es, alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten in den Betriebsablauf optimal einzubinden und dabei alle fair zu behandeln.

Unter dem Titel „Inklusive Arbeitswelt: Chancen & Herausforderungen“ werden am 14. Mai von 16.30 bis 18.30 Uhr viele positive Auswirkungen auf das Betriebsleben beleuchtet: Von der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung bis hin zur Förderung von Innovation und Kreativität durch vielfältige Perspektiven und Erfahrungen.

Praktische Lösungsansätze werden aufgezeigt

Gleichzeitig sollen aber auch die Herausforderungen nicht ignoriert werden, denen Unternehmen gegenüberstehen können, wenn sie inklusive Arbeitsumgebungen schaffen wollen: Betrachtet wird unter anderem, wie unbewusste Vorurteile überwunden werden müssen, dass angemessene Ressourcen bereitgestellt werden müssen und wie alle Beschäftigten im Umgang mit eventuellen Heraus-



Eine inklusive Arbeitswelt bietet Beschäftigten und Unternehmen Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Foto: Studio Romantic - AdobeStock

forderungen unterstützt werden können. Bei der Veranstaltung sollen praktische Lösungen und bewährte Praktiken diskutiert werden, die zur Überwindung dieser Hindernisse beitragen können.

Unterstützungsmaßnahmen werden vorgestellt

Zudem können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Experten erfahren, mit welcher institutionellen Unterstützung Unternehmen erfolgreich inklusive Arbeitswelten aufbauen und wie diese gelebt werden können. Unter anderem berichten die Agentur für Arbeit Freiburg und die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) davon. Mit dem Hofgut Himmelreich und der Maertin & Co. AG aus Freiburg berichten

zudem zwei Unternehmen, die bereits eine erfolgreiche inklusive Arbeitswelt aufgebaut haben, direkt aus der Praxis von ihren Erfahrungen.

Im Anschluss an die Vorträge und Informationen besteht bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen und individuelle Fragen direkt mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu klären. Die Veranstaltung ist zu Gast bei der Maertin & Co. AG in Freiburg. Das „Unternehmensnetzwerk Südlicher Oberrhein - Vielfalt im Betrieb (ViB)“ steht unter der Schirmherrschaft der Fachkräfteteallianz Südlicher Oberrhein.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/vielfalt-im-betrieb

Vorbildlich geschützt

Auszeichnung ehrt besonders gute Beispiele für den Schutz gegen Gefahrstoffe am Arbeitsplatz

Täglich kommen Personen während ihrer Arbeit mit Gefahrstoffen in Kontakt. Dabei können auch kleine Veränderungen im Betrieb positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben. 2024 wird mit dem Deutschen Gefahrstoffschutzpreis (GSP) bereits zum 15. Mal ein besonders gutes Beispiel aus der Praxis für den Schutz am Arbeitsplatz ausgezeichnet.

Innovative Maßnahmen beim Arbeitsschutz gesucht

Der Deutsche Gefahrstoffschutzpreis wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ausgelobt und von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) organisiert. Die Verleihung des 15. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises (GSP) findet im Herbst 2024 statt - 30 Jahre nach der ersten Preisübergabe im Jahr 1994. Unternehmen, die besonders gute, innovative Maßnahmen eingeführt oder ein Schulungs- bzw. Motivationskonzept entwickelt haben, können sich noch bis zum 30. April 2024 um die

Auszeichnung bewerben. Gesucht werden technische, strategische oder organisatorische Lösungen zum Schutz vor krebserzeugenden Gefahrstoffen. Die Idee kann von Beschäftigten, Auszubildenden, Unternehmerinnen und Unternehmern oder weiteren Personen (z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit) entwickelt worden sein.

Auszeichnung ist mit bis zu 10.000 Euro dotiert

Der Gewinner erhält ein Preisgeld von bis zu 10.000 Euro und weitere Vorteile für den Betrieb: Nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ ist der Siegerbetrieb ein Vorbild für weitere Unternehmen. Auch hebt er sich mit dem Preis von Wettbewerbern ab und hinterlässt bei Kunden sowie potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern einen positiven Eindruck, weil er besonders auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten achtet.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter www.gefahrstoffschutzpreis.de



Ob in Abfällen oder im alltäglichen Umgang: Vor Gefahrstoffen müssen Handwerkerinnen und Handwerker geschützt werden. Foto: Cornelia Pithart - Fotolia

KURZ UND BÜNDIG

Freisprechung in Freiburg

Am 16. März wurden fünf Land- und Baumaschinemechanikerinnen und 157 Land- und Baumaschinemechaniker der Land-BauTechnik-Innung Baden (ILBT-Baden) in Freiburg feierlich in den Gesellenstand gehoben. Obermeister Helmut Wieser hob in seinen Eröffnungsworten hervor, dass das Durchhalten in der Ausbildung bei einer durchschnittlichen Abbrecherquote von 29 Prozent heute keine Selbstverständlichkeit mehr sei. Deutlich wurde in der Ausbildungszeit, dass Teamplay der Weg zum Erfolg ist.

Der Freiburger Kreishandwerksmeister Michael Rauber, der Schulleiter der Gewerbeschule Breisach Sven Steinlein und Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler überbrachten ihre Glückwünsche und gingen näher auf die Ausbildung wie auch die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen der Nachwuchskräfte ein. Unter dem Titel „Fachkräfte von morgen“ thematisierte Breisachs Bürgermeister Oliver Rein in seiner Festansprache die Leistungen und zukünftigen Herausforderungen sowie die Verantwortung der frischgebackenen Gesellen und Gesellen.

Förderpreis für Robin Lehmann aus Berghaupten

Nach Reins Ansprache wurden die Auszubildenden von Obermeister Helmut Wieser von ihren Pflichten freigesprochen und im Gewerke der Land- und Baumaschinemechaniker herzlich willkommen geheißen. „Sie können nun mächtig stolz auf sich sein“, ergänzte Wieser und fügte hinzu: „Ausbildung ist das Lernen von Regeln und Erfahrung ist das Lernen von Ausnahmen.“

Für seine herausragenden Leistungen in der Gesellenprüfung wurde Robin Lehmann aus Berghaupten mit dem Paul Ritter-Förderpreis ausgezeichnet. Er absolvierte seine Ausbildung bei der Werner GmbH aus Durbach-Ebersweier. Der Paul Ritter Förderpreis wird von der ILBT-Baden an die Gesellin oder den Gesellen mit dem besten Ergebnis in der praktischen Gesellenprüfung innerhalb der Innungsbetriebe verliehen. Lehmann konnte sich zudem dem zweiten Preis unter allen Gesellen beim Gesamtergebnis der Gesellenprüfung in Teil 1 und 2 sichern.

Wärmepumpenschulung für Fachhandwerker

Wärmepumpen werden in der aktuellen Diskussion rund um die Wärme- und Energiewende als wichtiger Erfolgsbaustein gesehen. Viele Kundinnen und Kunden wollen daher mit dieser Art der Heizung für die Zukunft vorsorgen. Damit das gelingen kann, müssen auch die Handwerkerinnen und Handwerker, die die Geräte einbauen und warten, passend geschult sein.

Für Fachleute der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie für Elektrotechniker bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg am Donnerstag und Freitag, 13./14. Juni, eine Wärmepumpenschulung an. Mit diesem Know-how können die Teilnehmer entsprechende Anlagen planen und errichten, aber auch Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten in diesem Bereich übernehmen.

Der Kurs wird gemäß der „Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe“ bezuschusst. Auskünfte gibt die Gewerbe Akademie telefonisch unter 0761/15250-24.

Weitere Informationen unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung